

Protokoll der 10. Sitzung der HeBIS-FAG Formalerschließung am 16. Februar 2017

Ort: Universitätsbibliothek Frankfurt, Schulungsraum

Zeit: 10:00 Uhr bis 16:20 Uhr

Sitzungsleitung: Anja Tröger

Protokoll: Jennifer Reeh, Dagmar Preuschoff-Böhmer

Teilnehmerinnen: Andrea Derichs (LBS Gießen/Fulda), Doreen Hartmann (LBS Kassel), Andrea Landau (LBS Frankfurt), Marie-Luise Mathias (LBS Marburg), Anja Wißner-Finance (LBS Marburg), Dagmar Preuschoff-Böhmer (LBS Darmstadt/Wiesbaden), Jennifer Reeh (LBS Darmstadt/Wiesbaden), Eva Sand (LBS Rheinhessen), Sylvia Steinberg (LBS Frankfurt), Anja Tröger (HeBIS-VZ)

Entschuldigt: Barbara Ganz (LBS Rheinhessen), Christiane Pausch (LBS Gießen/Fulda), Helga Wick (LBS Kassel)

Gast: Ingrid Dinges (LBS Frankfurt)

Tagesordnung:

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung

TOP 2 Anpassung HeBIS-Handbuch (vorliegende Entwürfe)

TOP 5 Suchschlüssel TGW/ALL –Änderung der Indexierung für die Bandangabe

TOP 6 Erweiterung der Expansion bei GND-Verknüpfungen um die jeweilige Satzart

TOP 3 Ausbildung, Fortbildung, Schulungen

TOP 4 Fragen aus der Praxis

TOP 7 RDA-Altdateianreicherung

TOP 8 Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung

Frau Tröger eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Die vorgeschlagene Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

[Anmerkung der Protokollantin: im Verlauf der Sitzung wird aus Zeitgründen beschlossen, die geplanten TOP 5 und 6 vor TOP 3 zu behandeln.]

TOP 2: Anpassung HeBIS-Handbuch (vorliegende Entwürfe)

Frau Tröger teilt mit, dass die per Mailverfahren abgestimmten Kapitel für das System-Handbuch (SysHB) bereits dort eingestellt wurden. Im Einzelnen: „Bestellkatalogisierung“, „Buchbinderische Besonderheiten“, „Konvoluttechnik“, „Leersatzprogramm“ und „Mehrfachexemplare an einem Lokaldatensatz“.

Das Kapitel „Hochschulschriften“ und ein weiteres von der HeBIS-Verbundzentrale (HeBIS-VZ) erstelltes Kapitel zu „Steuerzeichen“ befinden sich in der Endredaktion und werden voraussichtlich bis Ende Februar veröffentlicht. Sobald dies erfolgt ist, wird Frau Tröger über „Kat-List“ über sämtliche Neuerungen informieren.

Zum Thema „Zählung innerhalb einer Reihe (4170)“ soll kein eigenes Kapitel verfasst werden. Frau Dinges erklärt sich bereit, zu dieser Thematik einen kleinen Artikel für die nächsten RDA-Mitteilungen zu schreiben.

Es folgt die Besprechung der vorliegenden Entwürfe:

„Retrokonversion“: Entwurf wird mit kleinen Änderungen und wenigen Umformulierungen angenommen. Die korrigierte Version soll bis Mitte März vorliegen.

„Mehrteilige Monografien“: Entwurf des Kapitels wird mit kleinen Korrekturen zur Endredaktion und anschließenden Veröffentlichung verabschiedet.

Das Kapitel „Mehrteilige Monografien“ soll noch durch Beispiele ergänzt werden. Diese liegen als Tischvorlage vor und werden durch die Mitglieder der FAG FE noch geprüft. Als Termin für Rückmeldungen wird der 3.3.2017 festgelegt. Daran anschließend kann auch dieser Teil nach redaktioneller Bearbeitung direkt veröffentlicht werden.

„Sammelmappen/Sammelbände“: Nach Diskussion des 1. Entwurfes wird eine neue Strukturierung des Kapitels vorgeschlagen. Die inhaltliche Gliederung soll sich an den vorhandenen Handbuch-Kapiteln orientieren. Einige Absätze sollen umformuliert bzw. ergänzt werden. Eine neue Version soll bis zur nächsten Sitzung vorliegen.

Keine neuen Handbuchkapitel ab Einführung der RDA sind für die Themen „Normschriften/Reportnummern“ und „Verknüpfung Schriftenreihe/Zeitschrift“ notwendig. Die Erfassung von Normnummern u. ä. ist im Erfassungsleitfaden (ELF) erläutert. Mit Einführung der RDA entfällt die gegenseitige Verknüpfung von Zeitschriften- und Schriftenreihenaufnahme, damit ist auch ein erläuterndes Handbuchkapitel obsolet.

Das Kapitel „Schulprogramme“ bedarf einer umfangreichen Überarbeitung und Anpassung an RDA. Die neue Version ist in Bearbeitung.

TOP 5: Suchschlüssel TGW/ALL –Änderung der Indexierung für die Bandangabe

Die Indexierung der Bandzählung im CBS in den Indices „ALL“ und „TGW“ ist in Fällen einer (hierarchischen) Bandzählung, die durch Komma getrennt wird, unbefriedigend. Bei der Indexierung wird das Komma nicht berücksichtigt und die Ziffern in einer Zahl zusammengezogen (Beispiel: 8,4 wird indexiert als 84). Die HeBIS-VZ hat zwei Vorschläge erarbeitet, um die Indexierung anzupassen. Nach Prüfung entscheiden sich die Mitglieder der FAG FE für Variante 2: Doppelte Indexierung analog zu Komposita mit Bindestrichen.

TOP 6: Erweiterung der Expansion bei GND-Verknüpfungen um die jeweilige Satzart

Der FAG FE liegt eine Anfrage der HeBIS-VZ zur Prüfung vor. Die VZ schlägt vor, analog zur Verzeichnung in der Iltis-Datenbank der DNB, Expansionen von Normdatensätzen um die jeweilige Satzart der verknüpften Normdaten zu erweitern. Zur Veranschaulichung wurden auf CBSDEV einige Kategorien in der vorgeschlagenen Art umgesetzt.

Beispiel: 3000 !PPN!*Pink,Axel***\$Z1948-** [Tp3]**\$B**Verfasser**\$4**aut

Die FAG stimmt dem Vorschlag der Verbundzentrale zu.

Frau Tröger wird sicherstellen, dass diese Änderungen an den bereits veröffentlichten bzw. in der redaktionellen Bearbeitung befindlichen Handbuch-Kapiteln nachvollzogen werden. Für die noch in Bearbeitung befindlichen Kapitel wird sie das Verfahren noch mitteilen, um die gleichzeitige Korrektur zu gewährleisten. [Nachträgliche Anmerkung: nach Rücksprache mit Herrn Popilka ist eine Angleichung an die aktuelle Expansion (inkl. Anzeige der Satzart) nicht zwingend notwendig, da Änderungen in der Expansion -leider- wieder vorkommen können und es zu aufwändig wäre, alle Beispiele in allen Kapiteln anzupassen.]

TOP 3: Ausbildung, Fortbildung, Schulungen

Die FAG FE hat im KID Informationen gesammelt, wie einzelne Lokalsysteme mit Ausbildung, Fortbildung und Schulungen in Sachen RDA umgehen. Es zeigt sich, dass alle Lokalsysteme bereits sehr aktiv waren und Schulungskonzepte für sich erarbeitet haben.

Die Diskussion in der FAG FE hat ergeben, dass keine einheitlichen und/oder zentralen Schulungen möglich sind. Zu unterschiedlich sind die Anforderungen der zu schulenden Gruppen (FAMIs, Referendare, neue Kollegen/innen...). Auch Personal zu finden, welches zentral schulen könnte, stellt sich als schwierig heraus. Als Ziel wird festgehalten, dass eine strukturierte Materialsammlung der bereits existierenden Unterlagen der Lokalsysteme im KID aufgebaut werden soll – die abschließend öffentlich zur Verfügung gestellt werden soll. Hierbei kann es sich um Arbeitsblätter etc. handeln, die für die Ausbildung, Fortbildung und Schulung lokal erstellt wurden und den anderen Lokalsystemen ggfs. hilfreich sein können. Das Einpflegen von Dokumenten basiert auf Freiwilligenbasis. Stand und Version sollte auf den Dokumenten vermerkt werden. Ziel bis zur Mai-Sitzung ist die Erarbeitung einer konsensfähigen Gliederung. Frau Preuschoff-Böhmer wird einen ersten Vorschlag im KID einstellen. Erst danach kann mit der Einpflege der Dokumente begonnen werden.

Das LBS Frankfurt hat bereits Checklisten auf der HeBIS-Seite öffentlich zur Verfügung gestellt. Zu finden unter:

http://www.hebis.de/de/1ueber_uns/verbund/lbs_frankfurt/lbs_frankfurt_schulungsthemen.php

Der Hinweis wurde eingebracht, dass auch die nationalen Schulungsunterlagen möglicherweise in 2017 eingefroren und nicht mehr aktualisiert werden.

TOP 4: Fragen aus der Praxis

Grundlegendes

Es wurde beschlossen, dass alle „Fragen aus der Praxis“, die in der FAG FE gestellt und beantwortet werden können, über die kat-list veröffentlicht werden. Pro Thema wird es eine Mail geben mit dem Problem, der Darstellung und der Empfehlung der FAG FE. Der Text wird kurz gehalten und in die Mail integriert (nicht als Anhang). Des Weiteren werden diese Fragen auf der HeBIS-Seite (im Bereich HeBIS-Handbuch) chronologisch, mit dem neuesten oben, gelistet.

Für das interne Vorgehen in der FAG gilt: Diejenige, die die Frage mitbringt, formuliert abschließend den Text der Mail für die kat-list.

Auflagen erscheinen in kurzen Abständen

Mit Einführung von RDA ergab sich bei der Behandlung von Auflagen, die innerhalb kurzer Zeit erscheinen, eine wesentliche Änderung. Das hat dazu geführt, dass im CBS spätere Auflagen nicht RDA-gerecht erfasst wurden. Nach RAK wurde für jede Auflage immer eine eigene Beschreibung angelegt, unabhängig vom Erscheinungsjahr. RDA geht davon aus, dass Auflagen, die innerhalb kürzester Zeit erscheinen (z.B. 10 Auflagen innerhalb Jahresfrist), keine echte Auflage sondern nur Nachdrucke sind. Solche Nachdrucke erhalten keine eigene Beschreibung. Vgl. RDA 2.5.2.1 D-A-CH.

Durch den Regelwerksumstieg sind bei einzelnen Titeln sowohl mehrere RAK-Aufnahmen als auch RDA-Aufnahmen vorhanden. Diese sollen bereinigt werden. Die FAG FE empfiehlt in solchen Fällen, den RAK-Datensatz der 1. Auflage nach RDA umzuarbeiten und in Kategorie 4201 die Bemerkung „Hier auch später erschienene, unveränderte Nachdrucke“ unterzubringen. Die weiteren besitzenden Bibliotheken sollen benachrichtigt werden, damit sie ihren Bestand an der 1. Auflage nachweisen

können. Eine Bemerkung zur vorhandenen Auflage kann in den Lokaldaten untergebracht werden. Die dublett erfassten Aufnahmen müssen anschließend bereinigt werden.

Gibt es nur RDA-Sätze, ist die Sache eindeutig: Es existiert nur eine Aufnahme (1. Auflage) mit der Anmerkung 4201 „Hier auch später erschienene, unveränderte Nachdrucke“.

Folgeband aber keine mehrteilige Monografie

Wenn zu einer Ressource später, und ursprünglich nicht erkennbar, eine Ergänzung, ein Folgeband, ein Register erscheint, wird der ursprüngliche Teil sowie die Folgebände etc. als einzelne Einheit aufgenommen (vgl. RDA 2.3.1.7)

Für Folgebände die keine mehrteilige Monografie sind empfiehlt die FAG eine Beziehung in der Beschreibung anzulegen, auch reziprok.

4244 f#Vorangegangen ist\$IRowling, J.K., 1965-\$tHarry Potter and the order of the phoenix

4244 s#Gefolgt von\$IRowling, J.K., 1965-\$tHarry Potter and the half-blood prince

Entzug des Dr. Titels

Welche Auswirkungen der Entzug des Dokortitels auf die Titelaufnahme hat wird weiter vertagt.

Reproduktionsvermerk in mehrteiligen Monografien

Es kam die Frage auf, ob der Reproduktionsvermerk nur im c-Satz oder auch in den f/F-Sätzen aufgeführt wird. Hierfür muss die „Standardelemente-Tabelle für die hierarchische Beschreibung mehrteiliger Monografien“ zurate gezogen werden. Demnach muss ein Reproduktionsvermerk, der bereits im c-Satz erfasst wurde, nicht nochmals beim f/F-Satz erfasst werden.

Reproduktionsvermerke, die nur für den Teil gelten, werden dagegen in den f/F-Sätzen erfasst. Es ist keine Doppelung nötig.

Dies gilt u.a. auch für die Art des Inhalts (1131).

Gradverleihende Institution bei Hochschulschriften

Dadurch dass nach RDA die Hochschule im Hochschulschriftenvermerk (4204) so angegeben wird, wie sie in der Ressource steht, wird die Suche nach z.B. eigenen Hochschulschriften erschwert.

RDA ermöglicht in der Kategorie 3110 (Körperschaften als 2. und weitere geistige Schöpfer, Sonstige und Mitwirkende) eine Beziehung zur Hochschule, die den akademischen Grad verliehen hat, zu erfassen. Es wird die Beziehungskennzeichnung „Grad-verleihende Institution“ verwendet. Die Hochschule wird hier als grad-verleihende Institution angegeben, nicht die Fakultät/der Fachbereich.

Die Praxis zeigt, dass sich einige Hochschulen/Universitäten dazu entschlossen haben, für Ihre eigenen Hochschulschriften immer die gradverleihende Institution, also ihre eigene Hochschule/Universität, anzugeben. Dadurch wird die Suche nach Hochschulschriften ihrer eigenen Hochschule/Universität erleichtert.

TOP 7: RDA-Altdateianreicherung

Frau Tröger berichtet vom Vorschlag der AG Kooperative Verbundanwendungen: Es hat sich herausgestellt, dass sich die Elemente IMD-Typen (0501-0503), Art des Inhalts (1131) sowie die Beziehungskennzeichnungen (in 3XXX) besonders für Facettierungszwecke in modernen Discovery-Systemen eignen. HeBIS möchte sich anschließen und deshalb die Katalogdaten anreichern.

Aus Sicht der FAG sind folgende Konsequenzen zu bedenken:

- Verwirrung der Mitarbeiter
- Fragen kommen auf, ob in RAK-Sätzen selbst RDA Elemente eingepflegt werden müssen?
- Handbuchkapitel müssten angepasst werden
- Grundsatz, dass keine Mischformen aus RAK/RDA existieren dürfen, stimmt dann nicht mehr

Dringender Wunsch der FAG FE ist, dass auch eine nachträgliche Anreicherung nicht zwingend zur Umarbeitung vorhandener RAK-Datensätze nach RDA führen muss. Es sollte automatisiert umgesetzt werden (wenn möglich), z.B. Funktionsbezeichnungen werden zu Beziehungskennzeichen umgewandelt.

TOP 8: Verschiedenes

Stand Erfassungsleitfaden (ELF)

Als Erfassungsleitfaden (ELF) wird die Beschreibung der einzelnen Kategorien im HeBIS-Handbuch bezeichnet. Bsp. [4000](#). Ein Großteil der Kategorien wurde geprüft und überarbeitet. Alle Kategorien (Titel, Lokaldaten, Normdaten) sind nach dem neuen Konzept umgearbeitet.

Das Dokument [Übersicht der Suchschlüssel](#), welches in vielen ELFs verlinkt ist, wird überarbeitet. Es hat sich als unübersichtlich herausgestellt.

Ergänzend geplant ist ein alphabetisches Stichwortglossar zu den einzelnen Kategorien.

Zusammenführen von Systemhandbuch und Katalogisierungshandbuch

Das neue Katalogisierungshandbuch ist nicht mehr so umfangreich. Frau Tröger schlägt vor, mittelfristig KathB und SysHB zu einem HeBIS-Handbuch mit Themenkapiteln zusammenzufassen. Die FAG FE begrüßt diesen Vorschlag und stimmt ihm zu.

Fachgruppe Erschließung des Standardisierungsausschusses

Frau Tröger teilt mit, dass Frau Rita Albrecht und Frau Dr. Diana Müller als Vertreterinnen des HeBIS-Verbandes für die neue Fachgruppe Erschließung des Standardisierungsausschusses benannt wurden.

Umgang mit GND-Dubletten

Der Umfang an dubletten Tp1- zu Tp6-Datensätzen ist noch immer sehr groß. Der Umgang damit ist in den einzelnen Lokalsystemen sehr unterschiedlich, nicht alle Redaktionen lenken als dublett erkannte Datensätze um. Besonders ungünstig bei der Recherche ist, dass Tp6-Sätze ein neueres Einspieldatum (=höhere PPN) aufweisen und damit in der Trefferliste weiter oben erscheinen als schon ältere Tp1-Datensätze. An dem von der DNB mitgeteilten Zeitrahmen (3 Jahre) scheint weiterhin festgehalten zu werden.